auf eine bessere Zukunft

Auteur : Suzi Vieira

Date : 2 Dezember 2020

Dani ist mit einer neuen punkigen Platte, Horizons dorés zurück. Gespräch mit einem ewigen Optimisten, der sich wünscht, dass die Nacht der Kultur nicht anhält.

Wie haben Sie diesen zweiten Lockdown erlebt?
Wie alle, das heißt nicht sehr gut! Niemand scha?tzt das Leben unter einer Maske, das versteckte La?cheln, das Verbot sich zu beru?hren und zu ku?ssen. Es sind eher traurige Zeiten.

Was denken Sie u?ber das Abschalten des Kultursektors?
Die Ku?nstler sind da um zu unterhalten, scho?ne Dinge zu bieten, Momente der Anmut. Atempausen im Leben zu schenken und Freude. Es ist schwierig dies ohne Kultur zu tun. Das Kino, das Theater, die Konzerte, die Museen sind Vektoren fu?r besondere Emotionen. Es sind frische Luftzu?ge, eine notwendige Unterhaltung. Ein Konzert ho?ren, eine Oper oder ein Stu?ck sehen, die Emotion mit allen anwesenden Personen teilen, das verleiht Energie. Die Kunst ist die Quelle unserer Lebensenergie, seit die Welt Welt ist. Das ist etwas Heiliges, zum Teufel noch mal!

Es ist das was uns vereint und in Bewegung versetzt.

Wird die Kultur aus dieser langen Nacht herausfinden?
Ja, ich glaube daran! Man muss daran glauben, sonst ist alles zu Ende. Hinter den Ku?nstlern steht auch eine Wirtschaft. Viele Personen arbeiten in ihr. Das kann nicht aufho?ren! Man muss ka?mpfen um weiterzumachen, wir haben keine Wahl. Jeder muss mit dem arbeiten, was da ist, sich neu erfinden, neue Wege finden, in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft...

Photo von Jean-Baptiste Mondino

Welche Alternativen kann man einsetzen?
Und wenn wir um 18 Uhr mit einem reduzierten, sitzenden Publikum singen sollen... auch in Ordnung! Es ist nicht ideal, sicher, aber es ist schon ein echter Moment des Austauschs. Man sieht weder La?cheln, noch Emotionen auf den Gesichtern der Zuschauer, die gekommen sind um einen Moment mit uns zu teilen, aber hinter der Maske spu?rt man sie. Die, die auf der Bu?hne stehen, wissen, dass das Wichtigste ist zu empfangen, zu geben, zu teilen. Deswegen u?berzeugt mich die Option der Online-Konzerte nicht. Singen heißt fu?r ein Publikum zu singen mit dem man in Kontakt ist. Die sterile Vermitt- lung durch einen Bildschirm erlaubt es nicht die selbe Intensita?t an Gefu?hlen zu u?bermitteln.

„I*ch habe zeitlich versetzte Besserungen gekannt / Ich habe nie aufgegeben*“ singen Sie im Titelsong dieses neuen Albums. Worte, die im Kontext der Pandemie besonders nachklingen...
Wir haben dieses Lied Ende Dezember 2019 aufgenommen und wir wussten gar nicht, was auf uns zukommen wu?rde. Schon im vergangenen Jahr war ja das Zeitgeschehen nicht gerade fro?hlich. Ich wollte Hoffnung geben, diese tru?ben Zeiten aufheitern. Ich glaube nicht mehr an Revolutionen. Aber an die Poesie, ja!

In La Laiterie (Straßburg), am Freitag den 21. Januar 2021
artefact.org

In der Salle des Fêtes Paul Lamm (Hagondange), am Samstag den 6. März 2021
hagondange.fr

Erschienen bei Washi Washa (14,50 €)